

Deka will LBB-Invest nach Frankfurt holen

Berliner Sitz soll aufgegeben werden – Neuer Name

Börsen-Zeitung, 21.3.2017
jsc Frankfurt – Die Pläne zur Zukunft der LBB-Invest im Konzern der DekaBank nehmen Konturen an: Die ehemalige Tochter der weitgehend geschrumpften Landesbank Berlin (LBB) soll vollständig nach Frankfurt verlegt und zum Jahresende umbenannt werden, wie aus Kreisen der DekaBank mitgeteilt wird. Eine Entscheidung steht dem Vernehmen nach aus, ein Name für die Gesellschaft ist noch nicht gefunden worden. Die Zahl der derzeit 115 Mitarbeiter dürfte sinken, sie ist aber noch Gegenstand von Verhandlungen. Als Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) soll die Tochter erhalten bleiben.

Einen Umbau der LBB-Invest, die derzeit 12 Mrd. Euro verwaltet, hatte die Deka bereits angekündigt: Die Tochter soll sich als Fondsboutique auf die Auflegung und den Vertrieb fremdgesteuerter und fremdberater Publikaufwandsfonds konzentrieren, erklärte die DekaBank Anfang Dezember. „Damit einhergehend sollen Synergieeffekte innerhalb der Deka-Gruppe genutzt und Doppelarbeiten beseitigt werden.“ Die Vertriebskanäle „außerhalb des Sparkassenverbands“ bleiben unverändert bestehen, wie das Wertpapierhaus der Sparkassen damals mitteilte – und damit andeutete, dass die Berliner Sparkasse, die sich unter dem Dach der LBB befindet, sowie weitere Sparkassen künftig mit Produkten der Deka und nicht mit LBB-Fonds bedient werden sollen. Details zur künftigen Ausrichtung stehen allerdings noch nicht fest, offiziell äußert sich die Bank nicht zu den Plänen.

Zu den Partnern der Tochter zählen im Vertrieb aber auch private Adressen wie die zur Deutschen Bank gehörende Berliner Bank, der Versicherer Gothaer sowie die Direktbanken Comdirect und ING-DiBa. Im Portfoliomanagement kooperiert die Deka-Tochter mit den Vermögensverwaltern Acatis, Starcapital, Mars und Lingohr sowie dem New Yorker Assetmanager Keppler. Als Fondshaus zeigt sich die LBB-Invest weiter aktiv: Anfang April will sie für Versicherer und Pensionsfonds eine Variante der Rentenfondsreihe „Weltzins-Invest“ auflegen, wie das Haus gestern mitteilte.

Wern kommt, Heß geht

In der Geschäftsführung der Deka-Tochter steht außerdem ein Wechsel an: Nach mehr als 28 Jahren bei der LBB-Invest verlässt Andreas Heß das Gremium zum Jahresende auf eigenen Wunsch, heißt es in einer internen Mitteilung der DekaBank. Nachfolger wird Holger Wern, der seit 2008 der DekaBank angehört und sich als Manager bei Projekten bewährt habe. Er startet am 1. April als Generalbevollmächtigter der LBB-Invest und soll ab dem 1. Oktober, sofern die Aufsicht BaFin zustimmt, in die Geschäftsführung aufsteigen.

Die DekaBank hatte die LBB-Invest Ende 2013 übernommen. Das kundenbezogene Kapitalmarktgeschäft der LBB ist derweil in den Deka-Konzern integriert worden. Die LBB-Invest wird seit Anfang 2016 von Arnd Mühle geführt, seine Vorgängerin Andrea Bauer leitet heute die LBBW Asset Management.